

Siebender Theil der  
Von mancherley schönen  
künstlichen stücken / zu gutem ge-  
ruch / als Poma Ambre / oder Bisam-  
knöpf / Bisamsäcklin / wolriechende Seyffen/  
Rauchkerlin / Rauchpulver / Trochiscen oder  
Küglin / sampt andern stücken / so zu gutem an-  
mütigem lieblichem geruch dienen / das  
Herz vnd die leblichen Geister dar-  
mit zu bekräftigen vnd  
erquicken.

Das Siebende Theil der Teut-  
schen Apotecken / für den gemei-  
nen Mann gestellet.

Von der nutzbarkeit liebliches  
vnd gutes geruchs.



Jeweil der Luft nit in  
dem Magen / als Speiß  
vnd tranck / sonder in die  
Lufftröhrlin der Lunge ge-  
fasset / vnd den nechsten zu  
dem aller adlichsten Blid/  
für vnd wohnung / leblicher  
Geister /

1012



Geister/ vnd des Lebens feller/ vnd dem Herzen  
 zugeführt vnd mitgetheilt wirt/ ist größlich von  
 nöthen/ sonderliche sorg vnnnd achtung zuhaben/  
 das wir nicht einen jeden/ sonder den gesunde-  
 sten/ kläresten vnd besten Luftt schöpffen. Vnnnd  
 diereil gemeinglich die aller sorglichsten vnnnd  
 tödtlichsten franchheiten/ Pestilens/ vnd erbliche  
 franchheit von vergifftem Luftt ihren vrsprung  
 haben/ durch welchen der Mensch vervnreinigt/  
 oder inficiert wirt/ So wir denselbigen vnweiß-  
 lich in vns ziehen/ vnnnd durch den Athem auff-  
 schöpffen/ Aber solcher vervnreinigt vngesundt  
 vergiffte Luftt in mancherley wege geändert oder  
 corrigiert mag werden/ welche änderung vnnnd  
 corrigirung mit köstlichem annütigem gutem  
 Geruch vnd Geräuch leichtlich zu wegen bracht  
 werden

## Sechster Theil der

werden mag / welcher lieblich geruch dem Herzen insonderheit anmütig / dasselbig sampt den leblichen Geistern stärcket / welcher guter geruch mancherley art zuwegen bracht werden mag / als von Kreutern / Blumen / Wurzel / frucht / gewürs / Gummi vnd dergleichen / welche dann ordenlicher nach irer art / durch einander vermischet werden mögen / nach gelegenheit der zeit / zu hitz oder kälte geneiget. Dadurch dann nit allein der böß giftig Lufft geändert / sonder das Herz erquicket / die leblichen Geister erfreuet / vnnnd also die gesundheit lange zeit gefristet werden mag. Damit du aber solches ein klären bericht habest / wil ich dir etliche vermischung lieblichs geruchs vnd geräuchs verordnen vnnnd beschreiben / deren du dich auch jederzeit fast nützlich gebrauchen mögest / Vnd einen anfang nehmen von dem Pomo ambræ, oder Bisamknöpfen / welche am bequemsten Winters zeit / so der Lufft trübe / nützlich / vnd vnreyn ist / den innerlichen leblichen Geistern ganz zuwider / vnd entgegen / gerochen werden mögen / nach diesem auch andere geruch verordnen / so Sommers zeit bequem seind / r.

Ein edle wolriechende Pom Ambre/  
oder Bisamknopff / Winters zeit  
zubrauchen.

Nimb



**N**umb des wolriechenden gelben Sain-  
 delholz ein halb loth / Paradeis oder A-  
 loes holz / anderthalb quintlin / edler  
 Purpurfarben/auffgedörter Rosenbletter / der  
 kleinen Basilien / so man krauß Basilien nen-  
 net / Bletter vnd Samen / auch auffgedörz La-  
 uendelblümlin / Maieron / Rosenmarin / krauß-  
 balsam oder Mungen / jeder ein quintlin / des  
 scharpffen aufgebissnen Zimmers Muscatnüss  
 vnd Blut / jedes ein halb quintlin / frischer auß-  
 erlehner Nägelin / Cardamömlin / gemeines  
 Corianders / jedes ein quintlin. Diese Stuch  
 soltu alle rein zu Puluer stossen / dann nimb ij.  
 loth des wolriechenden schwarzen Gummi / der  
 mit mit Stein oder Sand ( wie der branch ist )  
 gefälseth sey / sonder sich beren laß wie Wachs /  
 Benzoi / oder Assæ dulcis, ist auch ein edel wol-  
 riechend

## Siebender Theil der

riechend Gummi/ein loth/Storacis calamita,  
ein halb lot/mach den Mörser vnd stößel warm/  
vnd mit gutem wolriechendem Rosen wasser/  
Lauendel wasser / oder dergleichen / erweych die  
Gummi wol im warmen Mörser/ biß sie weych  
gnug werden/ sich ganz ergeben / vnd wol beren  
lassen/ dann so vermische obbeschribener Säck  
rein gestossen puluer auch darunder/so lang/das  
es ein Kloßen gebe/vnd wol an einander bekleb/  
bere es wol mit den Henden / das es sich wol  
durch einander vermische/ Auffß legt/so du Bi-  
sam oder Ambra darunder thun wilt / soltu die-  
selbigen insonderheit mit wolriechendem Was-  
ser in einem Mörser zertreiben/ vnd auff das al-  
ter legt darunder verwicklen/so hastu einen köst-  
lichen wolriechenden Bisamnopff/oder Poma  
Ambræ, welchen du in trübem nebligtem vnd  
vngesundem Luftt brauchen solt / demselbigen  
mit dem lieblichen vnd guten geruch zuändern/  
das er dir nicht schad / sonder der lieblich Ge-  
ruch dir das Herz vnd lebliche Geister stärke  
vnd erfreuwe/te.

Ein ander köstlich Pom Ambre / oder  
Bisamnopff/Winters zeit  
zubrauchen.

Nimb

**N**imb von obgemelten schwarzen zähen  
 safft oder Gummi / Laudanum ge-  
 nant/ des wolriechenden Gummi Sto-  
 racis calamitæ, jedes ein loth / Näge-  
 lin / Zimmetrinden / jedes anderhalb quintlin/  
 Muscatnuß / des gelben wolriechenden San-  
 delholz / roter auffgedörter Rosenbletter / des  
 kleinen krausen Basilian krauts / gelben Ag-  
 steins / jedes ein halb quintlin. Diese Stück stoß  
 zu fast reynem subtilem Puluer / das verwir-  
 cke mit den erweychten Gummi im warmen  
 Mörser / geuß je ein wenig Rosenwasser daran/  
 daß es mit einem warmen eyßen Stößel wol  
 durch einander gebert werd /uffs legt zerreib  
 Bisam vnnnd Amber insonderheit mit Rosen-  
 wasser / nach deinem gefallen / vnnnd vermische  
 darunder / oder wie die Apoteccker pflegen zu  
 thun / stich viel Löchlin in Pomum Ambræ,  
 darinn schmier den zertriebenen Bisam / den  
 Mörser wisch mit Baumöl / die schlag darumb/  
 verbind es in ein seiden Tüchlin. Solches gibt  
 dem Pom Amber gar einen lieblichen starckern  
 geruch / vnd behalt in lang gut vnd wolriechend.

Pom Amber / oder Bisamknöpf / auff  
 ein andere art.

‡

Nimb

## Siebender Theil der

**V**mb des vorbebeschriebenen schwarcken Gummi Laudani / welcher reyn vnd sauber sey / vngefälscht mit Sand vnd Steinen / ein loth Benzoi oder Aflæ dulcis, ein halb loth Storacis calamitæ, den erlese oder erwehle / also / daß er mit feinen steinen oder anderer vn sauberkeit vermischet sey / drey quintlin / Paradeiß oder Aloes holz / des gelben woltrichenden Sandels / weiß erlesenen Weyrauch / gelben Agstein / jedes ein quintlin / Rosenmarin blümlin / Maieron / edler krausen Wenzgen / der kleinen krausen Basilien / jedes ein halb quint / Nägeln die rāß vnd von Stilen auß erlesen sind / Muscatnüß / Cardamömlin / Cubeblin / Coriander samen / jedes ein quintlin. Alle diese Stück stoß reyn / vnd beutel sie durch ein reyn härin Sieb / außgenommen die Gummi / welche sich nicht puluern lassen / die Beer wol in einem warmen Mörser / mit einem gewärmbten stößel / mit ein weychen Gummi / der wirdt in den Apotecken Storax liquida genant / Wann diese Gummi vnder einander wol vereynigt / zertrieben / vnd ganz weych vñ lind worden sind / so vermische das Puluer der andern Stück darunder / vnd stoß wol durch einander / Damit es aber zäher werde / vnd wol an einander haffte / solt du nemmen Gummi Draganti / densel.

denſelben in Roſenwaſſer erweychen laſſen/ das  
gibt ein weiß zähes Müſſlin/ damit magſt du  
dieſen vnnnd andern Pom Amber anfeuchten/  
deßgleichen die Rauchflüglin/ Rauchkerzlin vnd  
Trochiſſen/ wie du auch hernach weiter hören  
wiſt. Zu lezt magſt du/ wie auch vormals ge-  
ſaget iſt/ Biſam vnd Amber zertreiben/ dieſen  
Pom Amber damit beſtreichen/ oder darunder  
beren/ ſo haſt du etlich faſt wolriechend köſtlich  
Biſamknöpf/ welche Winters zeit in kaltem  
feuchtem Luſt ſehr nütlichen gebraucht wer-  
den mögen. Folgendſ wil ich dir andre derglei-  
chen verordnen/ welche Somers zeit gebräuch-  
lich ſind/ in der groſſen hitz/ das Herz vnd leblich  
Geiſter zuerquickten vnnnd kühlen/ Die ſolt du al-  
ſo berenten: Nimb der ſchönſten aufgedörren  
roten Roſen bletter/ ſo du haben magſt/ blauwe  
Merken Violen/ ſo recht auffgetrücknet ſeyen/  
vnnnd ihre Farb noch nicht verloren haben/ der  
blümlin von der groſſen weſchen Ochſenzung/  
Burreſchblümlin/ jeder ein halb quintlin/ rot/  
gelb vnnnd weiß Sandelholz/ jedes ein quint-  
lin/weiſſer Violwurk/ ſo man vō Florenz bring-  
get/ drey quintlin/ Mutterkraut/ Meliſſen ge-  
nannt/ der gelben Rinden von Citrinatenöpf-  
feln/ jedes ein halb lot/ Diſe ſtück alle vorhin ſit-  
tiglich vñ wol auffgetrücknet/ damit ſie bey jren  
k ij kräftten/



## Siebendter Theil der

kräftten / gutem geruch vnd tugendten bleiben /  
stoß reyn / beutels durch ein eng Sieb / thue dar-  
zu des zähen schwarzen Gummi Laudanum  
genannt / so viel daß du blößlich solches Puluer  
bey einander behalten mögest / daß es ein flocken  
gebe. Damit es aber desto zäher werde / magst  
du wol ein wenig des weychen Gummi Stora-  
cis calamitæ darzu thun / oder des erweichten  
Gummi Draganti / Nachmals bereit ihn mit  
Bisam vñ Amber / wie von andern Pom Am-  
ber gesagt ist / Etlich brauchen zu solchem Pom  
Amber / so man für Somers zeit ordnet / Cam-  
pher / welche sie für ein kalt ding achten / wiewol  
seiner qualitet halben auch die fürtrefflichsten  
Arzet noch zweiffeln.

## Pom Ambre auff ein an- dere art.

**W**mb des wolriechenden zähen schwar-  
zen Gummi Landani / Benzoi / oder  
Alkæ dulcis, jedes drey quintlin / Pa-  
radeis oder Aloes holz / des besten scharpffen vnd  
erlesnen Zimmers / jedes anderthalb quintlin /  
Nägelin / Muscatnüss / Cubeblin / jedes j. quint-  
lin / weissen Beyrauch / rot / weiß / vñnd gelben  
Sandel / jedes ein quintlin / roter edler auffge-  
dörter Rosen / Melissen oder Mutterkraut / je-  
des ein

des ein halb quintlin/ Saffran ein drittheil von  
einer quinten/ das ist ein Scrupel.

Dise stück/ außgenommen die zähen Gummi/  
stoß auff daß fleißigst reyn zu puluer/ die Gum-  
mi zertreibe in ein warmen Mörser/ wie offte  
gesagt/ vermische dann zu den andern Species/  
stoß es kräftig vnd wol durch einander/ feuchte  
es an mit Rosen wasser/ oder andern woltrie-  
chenden Bässern/ thue auch darzu ein wenig  
deß weychen Gummi Storacis liquida, da-  
mit es zäher werde/ oder deß erweycheen Gum-  
mi Draganti. Wo dir der geruch solchs Gum-  
mi zu starck wer/ gib ihm dann ein geruch mit  
Bisam vnd Amber/ nach deinem gefallen/ du  
magst ihn ohn solche beyde stück nützen/ oder jtt  
ein geruch geben mit Campher.

Hie folgen etliche Poma Ambre/ welche  
man in wolgerüsten Apotecken pfe-  
get zubereiten.

**W**ymb Storacis Calamitz, der grossen  
Welschen Ochsenzung blümlin / jedes  
zween Scrupel/ Nägelin ein quintlin/  
der Wurkel Been albi vnd rubei, jedes ein  
Scrupel/ Aloes oder Paradiesholts/ zween scrupel/  
Myrrhen/ Calmus / Wurkel / Muscaten  
f iij Nüss

## Siebender Theil der

Nuß/ der edlen frembden Epicanardi/ weissen  
Weyrauch/ Wechholter Gummi/ Mastix/ je-  
des ein halb quintlin/ dreyerley Sandelholz/ je-  
des ein quintlin/ roter edler Rosen drey qu-  
intlin/ Coriander samen ein halb quintlin. Diese  
stück alle stoß zu puluer/ vnd mit dem schwarzen  
Gummi Laudani/ mach einen harten Teig dar-  
von/ wie droben zu viel malen gemeldet/ darvon  
trähe Pom Amber.

### Ein gemein Apotekisch Pom Amber.

**W**omb roter edler Rosen/ ein halb loth/ gelb  
vñ rot Sandel/ jedes anderhalb quint-  
lin/ Campher einen Scrupel/ Amber/  
ein halbs quintlin/ Bisam/ vier Gerstenkörner  
schwer/ Paradiesholz/ zweyen Scrupel/ der gel-  
ben rinden von Citrinaten Schelfen/ ein halbs  
quintlin/ Zimmetrinden/ Muscatenblüt/ Mus-  
caten Nuß/ jedes ein Scrupel/ Storacis cala-  
mita, ein loth/ Laudani, zwey loth/ Den Lau-  
danum erweych/ die andern stück zu reynem  
puluer gestossen/ vermische darunder.

Also hastu ( Günstiger Leser ) die gewöhnli-  
che art/ wie die wolriechenden Bisam öpffel/  
Pom Amber/ oder Bisamknöpf/ wie dann sol-  
che wolriechende Küglin genant werden mö-  
gen/

gen / darmit der Mensch / so des Luftts nit ent-  
beren oder gerahen mag / von demselbigen nicht  
inficiert / oder geschädiget werde / Auff solche an-  
gezeigte art / mag ein jeder weiter nach seinem  
gefallen mancherley wolriechende Stück zu-  
sammen thun oder vermischen / nach dem sol-  
ches einen jeden seiner Natur / zu welchem ge-  
ruch er am geneigsten ist / wolgefellig ist / Da-  
von dann der Mensch nicht wenig krafft vñnd  
erquickung des Hergens / gewüts vñnd leblicher  
Geister empfahen wirdt.

Were dir aber die obbeschrieben bereytung  
solcher PomAmber / etwas fremd / oder zu mühs-  
sam / magst du wol etlich wolriechende stück zu-  
sammen nehmen / ein wenig ganz grobleche  
zerstossen / in ein seiden Tüchlin binden / vñnd als  
so daran riechen. Als nemlich die / so ein feuchte  
flüssig Haupt haben / die nehmen des schwar-  
zen wolriechenden Römischen Corianders / ge-  
nannt / Apotrecken Nigella Damascena ge-  
nannt / auff ein halb lot / darunder vermisch La-  
uendelblümlin / Maieron / vñnd andere Gewürk /  
nach gelegenheit der zeit / vñnd wie auch solches  
der Mangel vñnd gebrechen erfordert / wiewol  
auch der schwarze Römisch Coriander für sich  
selbst / on allen zusatz dem blöden flüssigen Hirn /  
so on vnderlaß mit dem schnupffen bekaden / ein  
treff.

Siebender Theil der  
treffliche Arzney ist / dann er bekräftiget vñnd  
trücket das Hirn / stärcket die Memori / vñnd  
stillt die Fluß.

Von mancherley Trochiscen/  
Rauchkuglin oder Rauchkerze  
lin/wie solche zubereiten.



**B**isher haben wir znußsamlich angezei-  
get / zu anfang dieses siebenden theils/  
wie gar wenig wir deßluftts vñ athems  
entberren

entberer können / auch was schad vnrath dar-  
 auß entstehen / so wir allen bösen Luft an vns  
 ziehen durch den athem / Darumb auch in kur-  
 zem angezeigt / wie man solchem Vnrath für-  
 kommen möge / Nemblich / mit mancherley gu-  
 tem lieblichem anmütigem Geruch / als Pom-  
 Amber / oder Bisamknöpff / Welche man sol-  
 cher Zeit / wo man sich besorget / bey sich tragen  
 soll / vnd ohn vnderlaß daran riechen / sonderlich  
 wann der Himmel sehr trüb / das Wetter sehr  
 feucht vnd nublecht ist. Aber zu mehrer Si-  
 cherheit wil ich folgendts auch weiter etliche  
 Stücke anzeigen / welche durch den Rauch den  
 bösen vngesunden Luft reynigen vnd im seine  
 schädliche Kr affte benennen / sonderlich in den  
 Wohnungen vnd Gemachen / darinn man sich  
 enthelte / surnemlich aber in verschlossenen ver-  
 dumpffen Stuben ( wie dann bey den Teut-  
 schen der brauch ist ) darinn der Luft kein frey-  
 en durchgang haben mag / darunder er also ver-  
 schlossen durch mancherley athem vnd dämpff  
 leichtlich corrumpiert vnd verändert / Darumb  
 man an solchen orten mancherley / gut geräuch  
 ohn vnderlaß brauchen soll / als von Rauch-  
 kerzlin / Kugeltn / Puluer / Trochiscen / oder  
 dergleichen / dann aller guter Geruch ist dem  
 Herzen in sonderheit vnnnd den leblichen Gei-

ft v stern

## Siebender Theil der

stern anmütig / sterckt vnd erfreuet sich gewaltiglich. Darumb ich dir folgendis die sürnemlichsten vnd gebrauchlichsten Stück ordnen vnd beschreiben wil / vnd erstlich von Rauchkerstin einen anfang nehmen:

Gute wolriechende Rauchkerstin zumachen / solt du erstlich nehmen gut Wecholderholz / des gelben wolriechenden Sandel / Paradeis / oder Aloes holz / jedes ein halb loth / des schönesten erlesnen Weirauchs / gut frisch Wecholderbeer / jedes drey quintlin / weissen oder gelben Agstein / Wecholder Gummi / Sandaraca genant in Apotecken / Rosenmarin bletter / jedes j. quintlin / Muscatennuß / Nägelin / jedes anderthalb quintlin. Diese obgemelte Stück stoß alle zu reynem Puluer / nimb darzu des schwarzen zähen Gummi / in den Apotecken Laudanum genant / drey loth / Benzoï / oder Asia dulcis, des wolriechenden Storacis calamitæ, jedes ein halb loth / reyngepüluert Thimian / drey quintlin / Linden Kolen / die mit gebrandten Wein bezossen sind / vnd fast reyngepüluert. Dieser Kolen magstu nehmen so viel du wilt / daß je mehr du jr nimpst / je schwächer die kerstin am Geruch werden / den Laudanum thue in ein warmen Mörser / mit klarem reynen Terpentinn feucht in an / daß er als weych werde / als ein

Ein Tenz/ vermisch die Species oder gestoffen Puluer auch darunder/ mit erweichtem Gummi Draganti/ bereyt einen harten Tenz darvon/ den bere wol/ so werden die Kerzlin schön glatt/ Damb ein gehobler bret/ oder glatten Stein/ den bestreich mit Spiecken öl / darauff soltu die kerzlin walsen/ Damit sie aber auffrecht stehen mögen / so man sie anbrennet / soltu ein jeden vñ den drey stöcklin zu süßen machen.

Diese Rauchkerzlin in einer Stuben oder verschlofnen Gemach angezündt / geben vber die maß ein lieblichen anmütigen Geruch. Sie sollen aber erstlich wol getrocknet werden / darauff darffst du dich in zeit der Pestilenz vñ vergiftes luffts wol vertronen / das der Luft darvon gänzlich geändert wirdt.

Ein andere art/ gute wolriechende  
Kerzlin zum Rauch zubereyten.

**D**amb ungefälschter Aloes oder Paradies holz/ Edel Zimmet/ safran/ scharpfes außgebissens Zimmet/ feinsten außerslechner Nägeln/ gelbes wolriechendes Sandels/ roter außgedörter Rosenbletter / jedes ein halb Quinclin / klares erlesens Mastix/ des offt gemelten Storacis calamitæ, weissen  
Weyrauch/



## Siebender Theil der

Weyrauch / jedes ein halb Loth. Diese Stüel  
alle zu reynem subtilen Puluer gestossen / das  
mache an zu einem Puluer teyg mit Terpentiu/  
erweychten Gummi Draganti / oder erweychten  
Gummi / Storax liquida genant / vnd trähe  
Rauchkerklin darvon / wie obgemeldet / mit  
Vermischung der linden Kolen / nach deinem  
Gefallen.

Ein andere art / gute wolriechende  
Rauchkerklin zu machen.

**M** Inb des offgemelten schwarzen zähen  
Gummi Laudani, Storacis calami-  
tae, des besten außerelesnen Myrrhen/  
weissen Mastix / erlesnen weissen Wey-  
rauch / jedes ein halb loth / Rosenmarinbletter/  
jedes ein loth / Zimmerinden / feyster Näge-  
lin / des gelben wolriechenden Sandels / Mu-  
scatniß / jedes ein quintlin / reyn gestossen Ein-  
denkolen / mit gebrandten Wein / oder gutem  
Lauendelwasser angefeuchtet / acht loth / Den  
Laudanum zertreib wie obgemeldet ist / verm-  
sche dann die Kolen / sampt dem gestossenen Pul-  
uer darunder / mache ein Teyg darauß /  
darvon trähe klein schwarze Kerz-  
lin / wie der brauch ist.

¶

Ein

Ein ander art gut wolriechende Kerzlin zu machen.

**W**imberstlich gut wolriechend Cypressen holtz/ wecholderholtz/ jedes ein quintulin/ fast klein geschnitten/ darumb/ daß er leichter zu stossen sey/ Wecholderbeer/ allein das feiste marck der innern kernlin lise drauß/ auffgeiruckter Rosenmarin bletter/ wilder Galgantwurzel/ jedes drey quintulin/ weiß Weyrauch/ schwarzen Thimian (Storax rubea in Apotecken genannt) jedes ein loth/ des offtgemelten Gummi Laudanum/ anderthalb loth/ Den Laudanum mache weych (wie vielmal angezeigt) mit Terpentin/ damit solche Kerzlin desto daß brennen Nimb gestossen Kolen darzu auff sechs loth/ mach ein Massa drauß/ darvon trähē Kerzlin.

Wie man Rauchkerzlin machen vnd bereyten soll.



**S**ie mercke/ daß die Rauch den obgemelten Kerzlin Maß oder teyg/ wo dich die Arbeit verdtieffen wolt/ die Kerzlin davon zubereyten

## Siebender Theil der

zubrechen/ allein runde kügelin bereyten magst/ dieselbigen in der mitte zusammen trucken/ vnd auff gliende Kolen werffen/ aber doch ist es besser/ daß die Kolen nit darzu vermischet werden/ auff diese folgende weis:

Nimb des wolriechenden gelben Sandelholts/ Benzoi/ oder Assa dulcis, Storacis calamitæ, jedes ein halb loth/ weiß Behrauch/ ein quintlin/ Muscatnüs/ feister frischer Nägelin/ jedes ein halb quintlin/ roter edler Rosenbletter/ Coriander samen / weißer Zucker / jedes ein drittheil von einer quinten. Diese Stüek stoß re, n zu Puluer / erweyche Gummi Dragant in Rosenwasser/ damit mache den Teyg an/ stoß wol durch einander in einem warmen Mörser/ daß ein harter Teyg darauß werde / darnach mach runde Kügelin. Diese Raucherzlin solt du machen Sommerszeit / so du frische Rosen haben magst: Nimb der schönsten roten Rosen/ lege ein blätlin vnden / vnd eins oben / vnd das rot Kügelin in die mitte/ truck es dann zusammen/ daß es in der mitte breyt werde.

Wilt du diese Kügelin kostbarlicher / vnd eines lieblichen Geruchs haben / so magst du auff vier Gran/ das ist Apotecisch Gewicht/ vier Gerstenkörner schwer / Disam nehmen / vnd auff zween Gran Amber / die zertreib vorhin wol

Wol in Rosenwasser / oder Lauendel Wasser.  
Diese Kugelın pfieget man schlechts auff ein  
glüenden Kolen zu werffen / oder Winters  
Zeiten in die Ofen Rachen zu legen/ geben v̄  
ber die maß einen schönen lieblichen anmütigen  
Geruch.

Kauchkugelın / welche nicht also köst-  
lich sind / doch einen guten Ge-  
ruch geben.

**N**imb Cypressenholz / reyngestossen oder  
geschaben/ vn̄ zu puluer gestossen/ wech-  
holdern holz/ gleicher maß bereyt/ jedes  
drey Quintlin / Rosenmarın Blätter/  
Wecholderbeer/ jedes ein halb Loth/ des schwar-  
ken Thimians / weissen Weyrauch / jedes ein  
Loth.

Diese Stück reyngestossen / vermische mit  
einem wenig Laudani/ damit es zähe werd/ vnd  
an einander haften mag / Darzu magstu auch  
brauchen obgemeldte Feyslin v̄n̄ erweychem  
Dragant/ Terpentın/ oder des weychen storax.  
Diese Kugelın geben auch ein zimlichen guten  
Geruch.

Kauch Puluer.

Wo

## Siebender Theil der

**W** dich die Arbeit verdreust / solche  
Kerstin oder Kuglin zu formieren/  
magst du die ringerer Arbeit vnd  
Mühe folgendes Rauchpuluer ma-  
chen/ welches auch vber die mas ein anmütigen  
lieblichen Geruch gibt : Nimb darzu reynge-  
püluert Wecholderholts / auff ein Handvoll /  
Cypressen holts / auch reyngeschaben oder zer-  
schnitten/ ein halb Handvoll gedörter Rosen-  
marin Zweiglin/ das drittheil einer Handvoll/  
Thimian (nennen die Aporecker Storacem ru-  
beam) weissen Weyrauch / jedes ein loth/ Lor-  
ber von den eussern Rinden oder Hülsen gerey-  
niget/ ein halb loth.

Obgemelte stück gröblecht zerstoßen/ vermi-  
sche wol durch einander / vnd so du ein guten  
Rauch machen wilt / so strewe ein wenig auff  
ein brennende Blut.

Diß Puluer ist nicht kostbarlich / dienet wol  
in grosse Stuben/ vnd weite Gemach/ oder für  
gemeine Leuth / gibt ein sehr lieblichen guten  
Geruch.

**Wolriechende Seyffen zum Haupt vnd  
Bart zubereiten/ damit zu zwagen  
vnd wäschen.**

\* \*

Seyffen

**S**eyffen auff Welsche sitten / mit wolriechenden stücken der massen zu richten vnd bereyten / daß sie iren vnfreundlichen Geschmack der fettigkeit / öl oder Vnshlits gar verleurt / vnd den Leib vnd was darmit geseubert wirdt / nicht allein wol reyniget / sonder demselbigen einen sehr lieblichen geruch gibt / auff folgende weiß:

Nimb der rechten Benedischen Seyffen / die nicht Contrafeiet sey / ein halb pfundt / schab sie mit einem Messertlin fast rein / thue sie in einen warmen Mörser / vnd gewärmeten stößer / stoß sie kräftig vmb vnd wol durcheinander / daß darauß ein klump werde / feuchte es vnderweilen an / mit wolriechenden Wassern von Rosen / Lauendel oder dergleichen gedistilliert / daß es zimlicher dicker werde / wie ein Brodtreyg / vermische darunder folgende Stück fast reyn gepüluert: Weiß Violwurk / zwey loth / Nägelin / Muscatennuß / scharpffes außgebissens Zimmers / Cardamömlin / jedes ein quintlin / roter edler Rosenbletter / Basilienkraut / Maieron / Rosenmarin / Lauendelblümlin / der wolriechenden Stichas Blumen / so auch diese Zeit in Gärten gewohnen / vnser Teuschlandes / jedes anderthalb quintlin.

Diese erzehlte stück stoß zu reynem Puluer /

I das /

## Siebender Theil der

das schlahe durch ein eng reyn Sib/so reyn die  
es gehalten magst/ damit es nicht gespürt werde  
in der Seyffen / vermische vnder den obgemel-  
ten Seyffen kloz / vnd stoß kräftig vnd wol  
durch einander / dann bestreich die Hände wol  
mit Espicken öl/ vnd verwiret es ganz wol/ das  
solch Puluer wol darin vermischer werde/ dann  
mach kleine Kugel in darauß / in der größe dei-  
nes Gefallens.

**Wolriechende Seyffen zum Haupt vnd  
Bart/ auff ein andere art / lieblichers  
Geruchs zubereyten.**

**W**istu solch wolriechende Seyffen eins  
lieblichern vnd bessern Geruchs ha-  
ben / so nimb der besten vnd schönsten  
Benedischen Seyffen/ wie gesagt ist/  
die schabe fast reyn vnd dünn : Nimb solcher  
Seyffen zu folgenden Puluer/ als viel du wilt/  
nach dem sie stark riechen soll/ Das Puluer be-  
reyt also : Nimb gedörzter Lauendelblümlin  
ein loth/ gedörzter edler Rosenbletter/ Materon/  
Basilienkraut/ jedes ein halb loth / der weissen  
wolriechenden Biolwurß / anderhalb loth / des  
wolriechenden frembden Gummi/ Benzoi / oder  
assa dulcis, Storacis calamita, jedes antert-  
halb quintlin / Muscat Nüss / Cardamömlin/  
frischer

frischer feyfter Nägeln/ jedes ein quintlin/ gelb  
 wolriechende Sandel / schwarz Römisch Cort-  
 ander / Basilienfamen / des Sämllins Amo-  
 mum genannt in den Apotrecken/ jedes ein halb  
 quintlin/ Stichasblumen / welche dem Haupt  
 vnd Hirn sonderlich zugeeignet sind / dasselbig  
 zu stercken vnd bekräftigen/ ein quintlin/ Ma-  
 rrien Magdalenen blümlin / ein halb loth. Die-  
 se Stück stoß fast klein zu reynem Puluer/ ver-  
 misch zu der geschabnen vnd bereyten Seyffen/  
 welche du/ wie obgesaget/ mit Rosenwasser/ oder  
 andern wolriechenden gedistillierten Wassern  
 zu einem Teyg wol stossen solt in einem Mörser/  
 der vorhin erwärmet sey / salb die Hände mit  
 Spicken öl / vnnd bere es wol durch einander/  
 mach Kügelin darauß / die solt du in sonderheit  
 brauchen zum Haupt/ dann sie bekräftigen das-  
 selbig / vnd stärcken das Hirn / vnd geben ein  
 sehr lieblichen vnd anmütigen Geruch. Solche  
 oberzehlte stück magstu aber mehren oder min-  
 dern/ auch ein theil heraus lassen / wo sie nit alle  
 zubekommen weren. Man pfleget auch etwan  
 den Geruch solcher Seyffen Kügelin / zu meh-  
 ren vnd stärcken / mit Amber vnd Bi-  
 sam in wolriechenden Was-  
 fern zutrieben/ ic.



I ij Ein



## Siebender Theil der

Ein besondere Art auff Welsche mas-  
nier / wolriechende Seyffen Kü-  
glin zu bereyten.

**U**mb der besten Benedischen Seyffen/  
wie obgemeldt / schab sie reyn vnd dünn/  
thue sie in ein weit flach Geschirz / der  
Gestalt einer Schalen / oder breyten  
Platten / das von Glas oder jrudin Gezeug ver-  
glasurt sey / schütte der schärfffesten kalten Läu-  
gen darüber / so die Seyffenieder machen kön-  
nen / laß in der Sonnen stehen / wann sie am  
kräftigsten scheinet / als in den Hundstagen/  
so lang / das die Seyff zererschmelz / rühr es offte  
mit ein hölzinen Schäußelin vmb / so lang/  
das die Laug außstrücknet / dann geuß guts wol-  
riechendes Rosenwasser darüber / oder andere  
wolriechende gedistillierte Wasser / laß auch also  
eintrucken / geuß allezeit frisches widerumb  
daran / dann laß ein gute zeit also stehen / vnd  
mit solchen guten wolriechenden Wassern er-  
beygen / so lang / biß die Seyff den vnlieblichen  
Geruch verliere / vnd den guten lieblichen Ge-  
ruch solcher Wasser an sich nemme / Dann ver-  
misch oberzelte Stück / welche dir gefallen / fast  
reyn gepüluert / darunder / vnd bereyt Seyffen  
Küglin darvon / nach deinem Gefallen / wol-  
test du

test du aber diese Seyff auff das beste vnd kostbarlichste haben / so solt du / wie auch obgesaget / Bisam vnd Amber in gutem Rosenwasser oder andern wolriechenden Wassern zertreiben / vnd darunder vermischen / so wirdt sie sehr lieblich / vnd eines vberaus guten Geruchs.

Welchem diese Seyffen zubereyten zu köstlich were / der mag mit geringern Vnkosten Hauptsäcklin in gleichem fall brauchen / darinnen Marien Magdalenen Blumen / oder vnser gemeinen blauwen Schwertelwurzel eingefaßt seind. Oder bereyt diese hernach folgende Vermischung:

Nimb erstgemelter Marien Magdalenen Blümlin / die frisch vnd vnverlegen seind / ein loth / Lauendel oder Spicanardi Blumen / auff gedörter Rosenbletter / Maieron / Rosenmarin / der Blauwen hieländischen Teutschen Schwertelwurzel / jedes ein halb loth. Diese stück fast groblecht zerhackt / oder in ein Mörser zerquetschet / vnd zusammen gethan in ein leinin Säcklin / in die lange gelegt / vnd das Haupt damit gewaschen / bekräftiget das Haupt / stercket das Hirn / Sinn vnd Vernunft / vnd in sonderheit die blöde Gedächtnis.

So du Milben im Haar / Schuppen von vnd ander ungeziffer vom haupt vertreiben wilt /

l iij Kindern

## Siebendter Theil der

Kindern vnd alten Leuten/ so nimb Pomeranzen Schelffen / schneid das weiß darvon/ das gelbe vermisch zu diesen stücken / vnd brauchts wie obgemelt.

**Wolriechende Puluer zumachen / auff Welsche manier/ so man in seidin Säcklin zu den Kleydern legt.**

**Z** oberzelten wolriechenden dingen darvon/ als wir gesagt haben/ daß Herß/Hirn vnd innerliche Geister des Lebens/beträftiget vnd gestärcket werden / gehören auch die wolriechenden Puluer / so man in seidinen Säcklin zu den Kleydern vnd Geräuch pfleget in die Kasten vnd Behälter zu legen/ Die magst du also bereyten : Du magst alle die stück/ wie von dem Pom Ambre oder Bisams knöpffen angezeigt / vnd in sonderheit verordnet sind/ zusammen thun/ vnd auffss reynest püluern/ außgenommen den schwarzen zähen Gummi Laudanum/ welcher sich nit püluern läßt/ er sey dait gefälschet oder von alter ganz vntauglich vnnnd trucken / Oder so du woltest ein sonderlich stück haben/magstu es folgender weiß bereyten: Nim schöner weißer Violwurß / wie man sie dieser Zeit fast schön von Florenz bringt / sechs loch/ Lauendel oder Spicanarden Blümlin / Rosmarin-

fenarin kraut vnd blümlin/ edler roter Rosen-  
bletter / welche solcher massen auffgetrückt  
seyen/ daß sie ihren Geruch vnd die schöne Farb  
behalten/ jedes drey loth / edler krauser Balsam  
Münken / der kleinen krausen Basilien / Ma-  
ieronknöyfflin/ jedes anderthalb loth / Storacis  
calamitæ, der vngefälschet sey/ Benzoi / oder  
Assæ dulcis, jedes zwey loth.

Diese stück gröblecht zerstoßen / thu in ein  
Säcklin / von Seiden oder Leinwandt bereyt/  
Das gibt dem Gewandt / vnd warzu es gelegt  
wirdt/ vber die maß einen lieblichen anmütigen  
Geruch. Wiltu daß solches Puluer das haupt  
in sonderheit bekräftige vnd stärke/ so thue da-  
zu des schwarzen Röm. Corianders / welchen  
die Apoteker Nigellam Damascenam nen-  
nen/ vnd vnsern gemeinen hieländischen Cori-  
ander / des wolriechenden Römischen Quen-  
dels / so man Chimum oder Kümmel nennet/  
vnd der Blumen von edlen wolriechenden  
Stichaskraut. Dieser stück magest du auff ein  
quintlin eines jeden / zu obgemeldter Vermis-  
chung nehmen.

Welcher auch ein blöd Hirn hette/ der mag  
im solches Puluer mit Baumwolle in ein Sei-  
din oder Taffet schläpstin steppen lassen/ wie sol-  
ches bey den erfahrenen Arzten im brauch / Das  
l iij erzeiget

## Siebender Theil der

erzeiget wunderbarliche Krafft vnd Wirkung  
das blöde Hirn zubekräftigen / sonderlich die  
abgefallene Memori / Woltestu aber solches  
Puluer mehr zu dem Herzen richten / dasselbig  
zu stercken vnd bekräftigen / so nimb diese nach-  
folgende Stück. Nemlich der weissen Viol-  
wurk von Florenz / da sie am besten zu dieser  
Zeit wächst / ein loth Melissen oder Mutter-  
kraut / zam vnd wild / der Schelffen von grossen  
gelben Citrinaten oder Judenöpfeln der blüm-  
lin von der grossen Welschen Dchsenzung /  
Burrersch blümlin / jedes ein quintlin / Mu-  
scatblüt ein halb loth / rot / gelb / vnd weissen  
Sandel / Paradeiß oder Aloes holz / jedes ein  
quintlin.

Diese Stück sollen auch zusammen gestos-  
sen werden / dann vernähe oder binde sie in ein  
Seidin säcklin / oder laß dir damit ein Seidin  
oder leinin Brusttuch steppen / von Taffet  
vnd Baumwoll / darvon wirdt das Herz be-  
kräftiget vnd gestärcket / sonderlich in gefährli-  
cher Zeit / Sterbens vnd Pestilens.

Ein gemein Puluer zu dem Ge-  
wamt vnd Kleydern zulegen / nennen  
die Welschen Poudre de Violettes, vmb  
seines guten geruchs willen.

Nimb

**N**ymb weißer Stokwurz / ein halbes  
 Pfundt / Rosen / acht loth / wilden Gal-  
 gan / ein loth / Maieron / Nägelin / jedes  
 zwey loth / gelbes Sandels / Benzoi / oder Affæ  
 dulcis , jedes acht loth / Storacis calamitæ,  
 zwey lot / vermische zu puluer gestossen zusamen.

So du diß Säcklin / oder was von gemelten  
 puluern bereyt wirdt / stärker vnd kräftiger ha-  
 ben wilt / vnd eines lieblichern / anmütigern ge-  
 ruchs / so magst du Bisam / Ambra / vnd Cam-  
 pher darzu nemmen / viel oder wenig / nach  
 deinem gefallen / wie auch droben vom  
 Amber genugsam ange-  
 zeigt ist.

Ende des Siebenden  
 Theils.

I v Das

